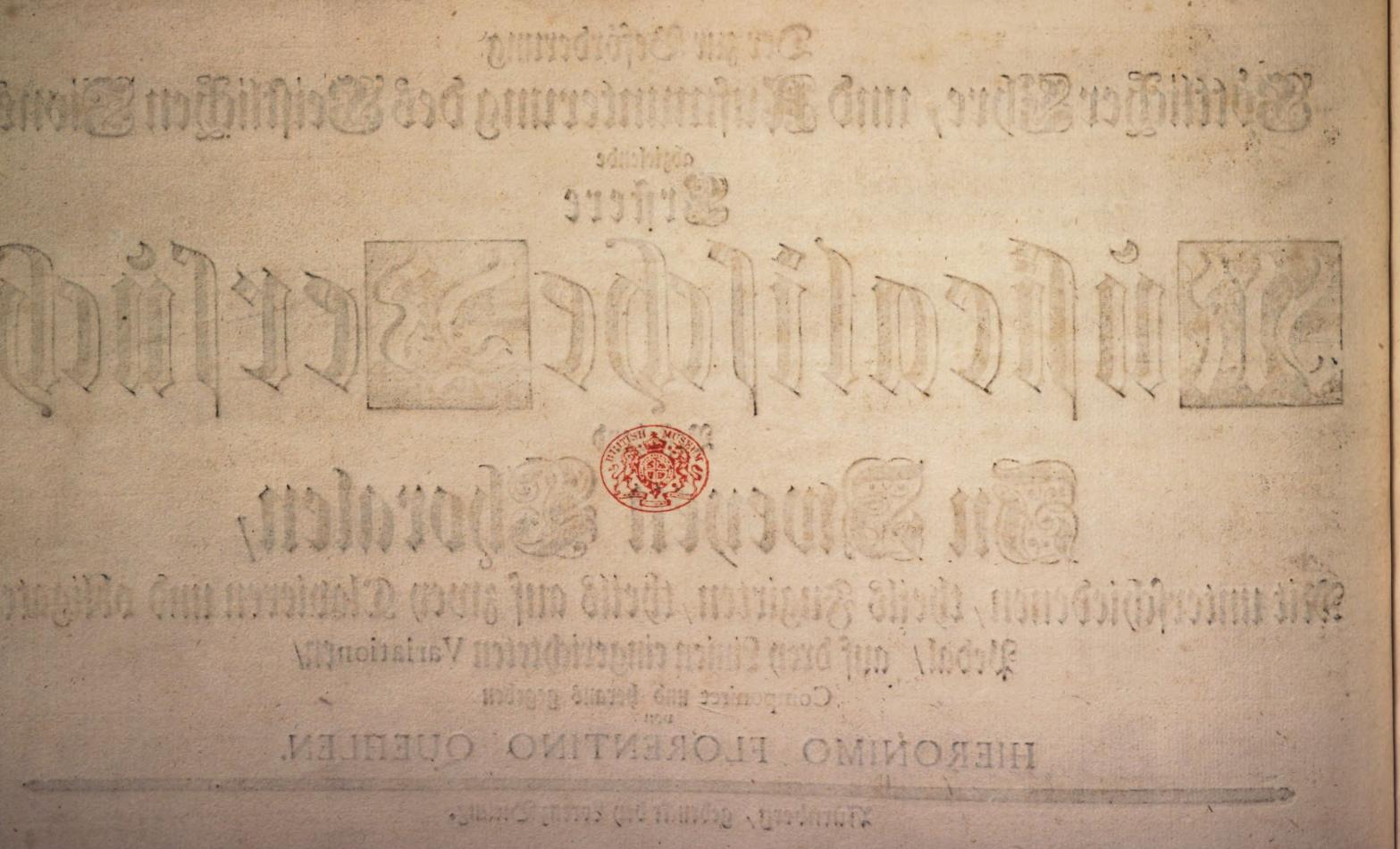


C. 32

Der zur Besförderung  
Göttlicher Ehre, und Ausmunterung des Geistlichen Sions  
<sup>abzielende</sup>  
Erste  
**Wissenschaftliche Versuch**  
Bestehend  
**In Zweyen Choralen,**  
Mit unterschiedenen, theils Fugirten, theils auf zwey Clavieren und obligaten  
Pedal/ auf drey Linien eingerichteten Variationen/  
Componiret und heraus gegeben  
von  
**HIERONIMO FLORENTINO QUEHLEN.**

Nürnberg, gedruckt bey Lorenz Bieling.



## Geneigter Leser!

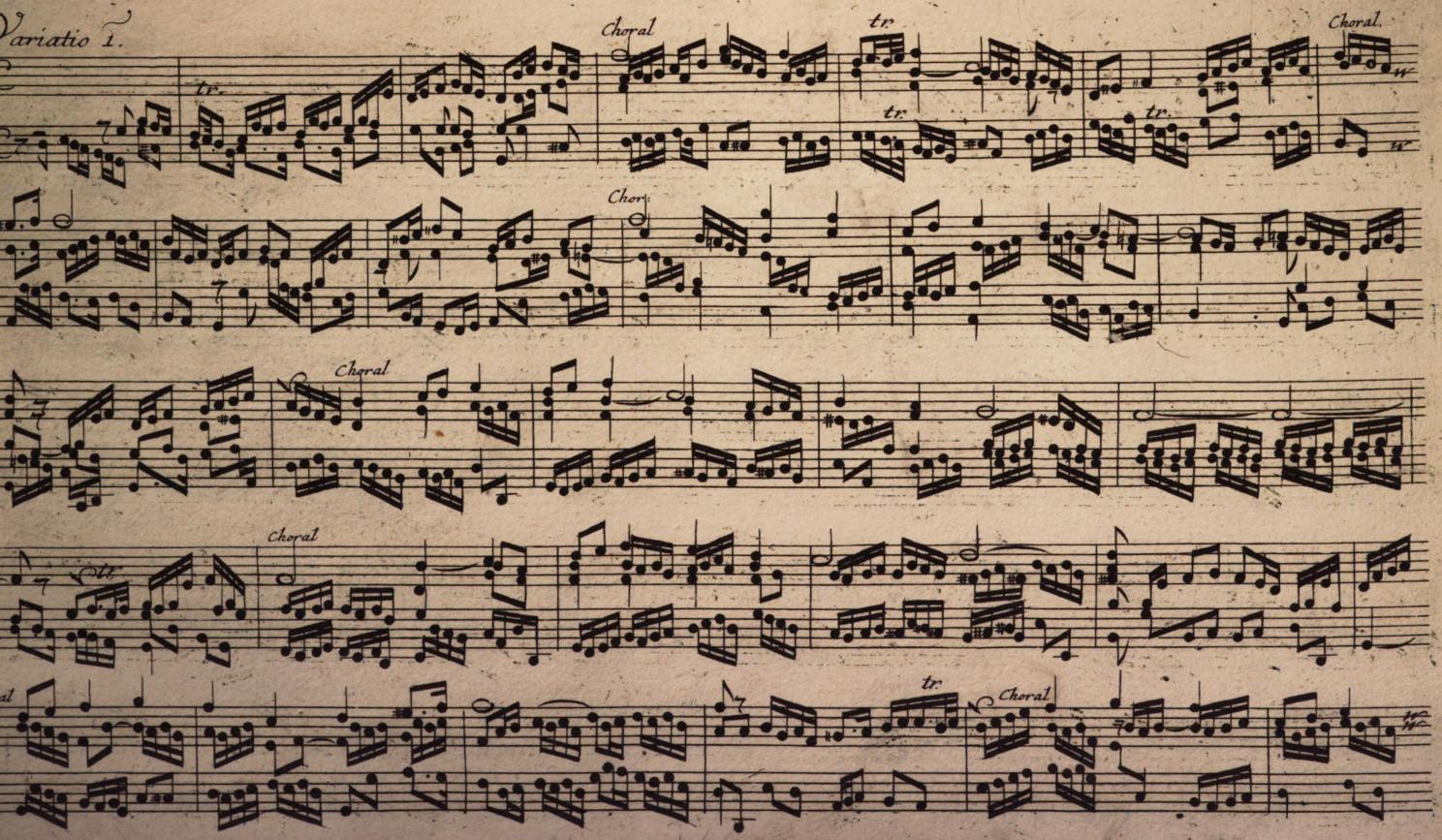
**S**achdem schon vor geraumer Zeit einige gute Freunde und Liebhabere des Claviers mich zu unterschieden mahlen ersuchet / nach meiner Methode etwas von Choralen heraus geben zu lassen. So hätte zwar / nicht allein der schweren Kosten wegen des Kupfer-Stichs / sondern auch / weilen vorjezo von vielen berühmten Musicis und Organisten schöne Clavier-Sagen in Überzahl zu haben / einigermassen deshalb Bedenken tragen sollen. Wann ich aber im Gegentheil trachte / daß der Haupt-Endzweck zu Gottes Ehren / und mehrerer Aufmunterung der Andacht bey dem seitlichen Gottesdienst abzielet; Als habe um solchen Petito nicht länger zu entstehen hiermit einen kleinen Vorschlag thun wollen / und zwar erstlich nur mit zwey Stücken. Der Erste Choral wird seyn / Komm Heiliger Geist / HErrre Gott / mit zweymahliger Veränderung / das erste mahl ganz sgleicht / mit darzubringenden lauffenden Passagen und Zu-Lenkungen für Anfänger und Lehrbegierige / das andere und dritte mahl etwas mehr ausgearbeitet. In dem andern Choral / Nun freu't euch lieben Christen g'mein / werden geübte Liebhabere und Organisten hoffentlich etwas mehrers zu thun finden / indem etliche Variationes erscheinen / welche auf zwey Claviere und obligatem Pedal / der Deutlichkeit halber auf drey Linien gesetzt sind / dabei auch darüber und wann die Hände einander übersteigen. Auf dergleichen Art erinnere ich mich nicht etwas geschen zu haben / Fantasien und Präludia mit drey Linien / habe wohl von berühmten Autoribus in Handen / allein / Chorale auf diese Art / sind mir nie vorkommen. Und weilen die Verwechselung der Hände / der Claviere / it. unterschiedliche Manieren / als Mortanten und Trillo / auch etliche Veränderungen derer Register in Orgeln nicht ohne geringe Mühe in diesem Kupfer-Stich einverlebet sind / so will das übrige judicieusen Liebhabern und Organistern gar gerne überlassen / und mag ein jeder sich nach seinem Werk richten. Das einige habe ohnmaßgeblich erin-

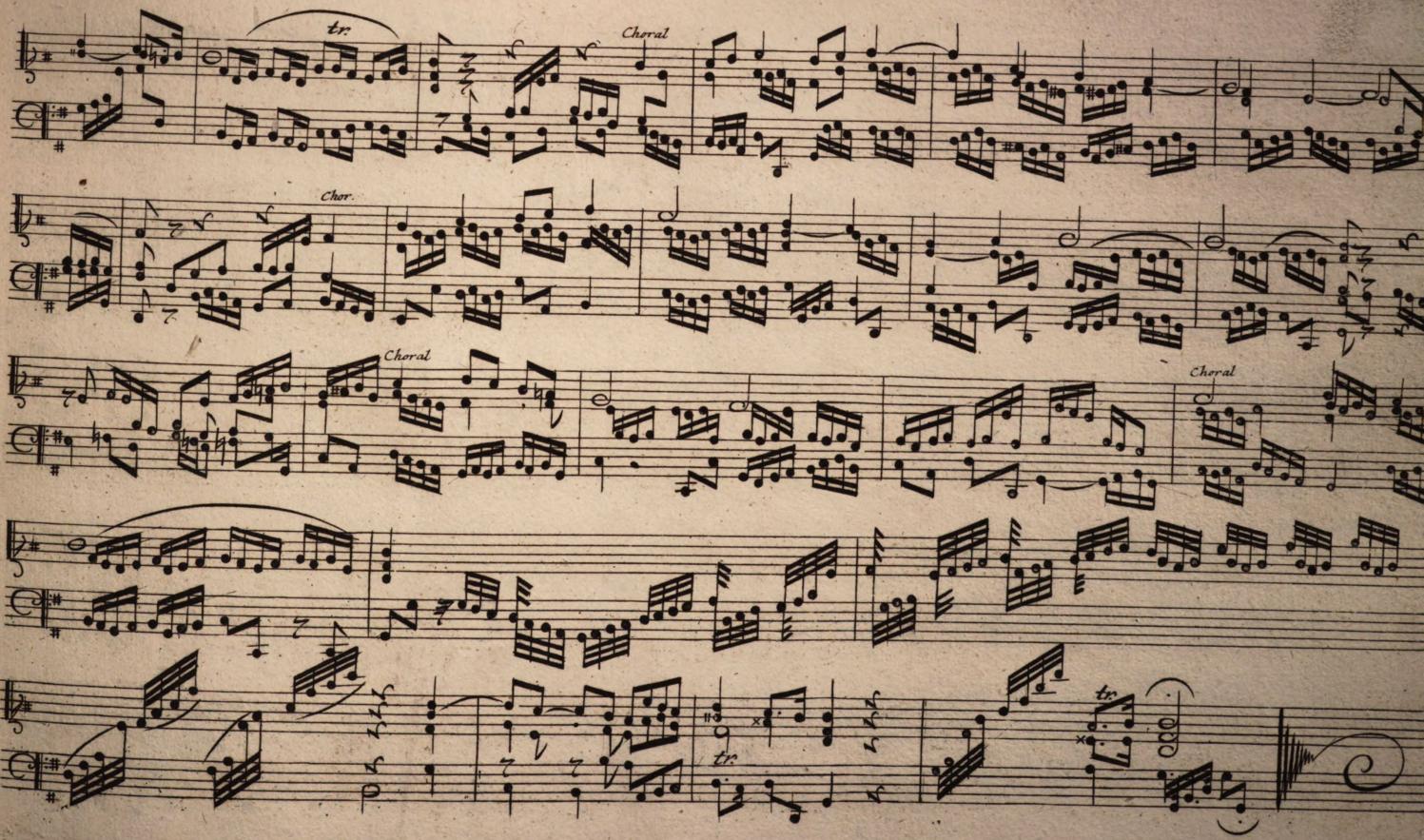
wollen/ daß wo der Choral geführet wird / solcher etwas stärker von Registern muß gezogen werden / damit Stimmen auf den andern Clavier folgen nicht überschreyen ; Auch mögen die öfttere Veränderungen derer Schlüssel wohl observiret werden. Mit allzu vielen Manieren habe dieses Werk nicht ausspielen mögen / sonwill zu frieden seyn/ wenn das Angemerckte beobachtet wird. Ein Exercirter hat Freyheit auch etwas mehr zu thun. Solte sich nun ein ergiebiger Abgang finden / so bin erbothig / künstig von Messen zu Messen etfolgen zu lassen / werde aber jeden Choral nicht mehr als zwey mahl verändern; bald im Discant; bald im Hor; bald im Bass , mit einem kurzen Themat. Und weilen von einigen guten Freunden mir vorgestellet / daß die viele Veränder- und Abwechselung derer Schlüssel / bey vielen Schwierigkeit sezen dörffte / so mich resolviret / ins künstige solge so viel möglich zu vermeiden / und mich nur der gewöhnlichen Discant-Bass-Schlüssel / so wohl in denen mit zwey als auch mit drey Linien gesetzten Variationen / zu bedienen. mit es desto ehe / so wohl Liebhabern / als auch denjenigen / welche Profession von der Organisten-Kunst haben / desto leichter so wohl in das Gesicht / als in die Faust fallen möge. Hat ein oder der andere von verdigten Organisten und musicalischen Kennern sonst noch etwas / zu künstiger Verbesserung des Werks zu nern / so werde mich / so fern die Sache einen Grund hat / auf eines jeden geneigte Zuschrift / so viel mög- gefällig erzeigen. Denjenigen aber / so durch tadeln sich nur ein Ansehen machen wollen / da doch we dahinter ist / recommendire ich gar kräftig das bekandte : Facilius est reprehendere, quam imitari. da mein Absehen einig und allein / wie oberwehnt / zu Gottes Ehren / und meines Nächsten Nutzen / auch mehrerer Aufmunterung der Andacht / bey öffentlichen Gottesdienst / abziehet / so werde alles übrige unge- te Tadeln / ohne einige Begierde zur Revenge, verlachen. Womit dem gütigen Leser zu geneigten Ange- ften sich empfiehlet

der Autor.

Choral. Komm Heiliger Geist Herre Gott.





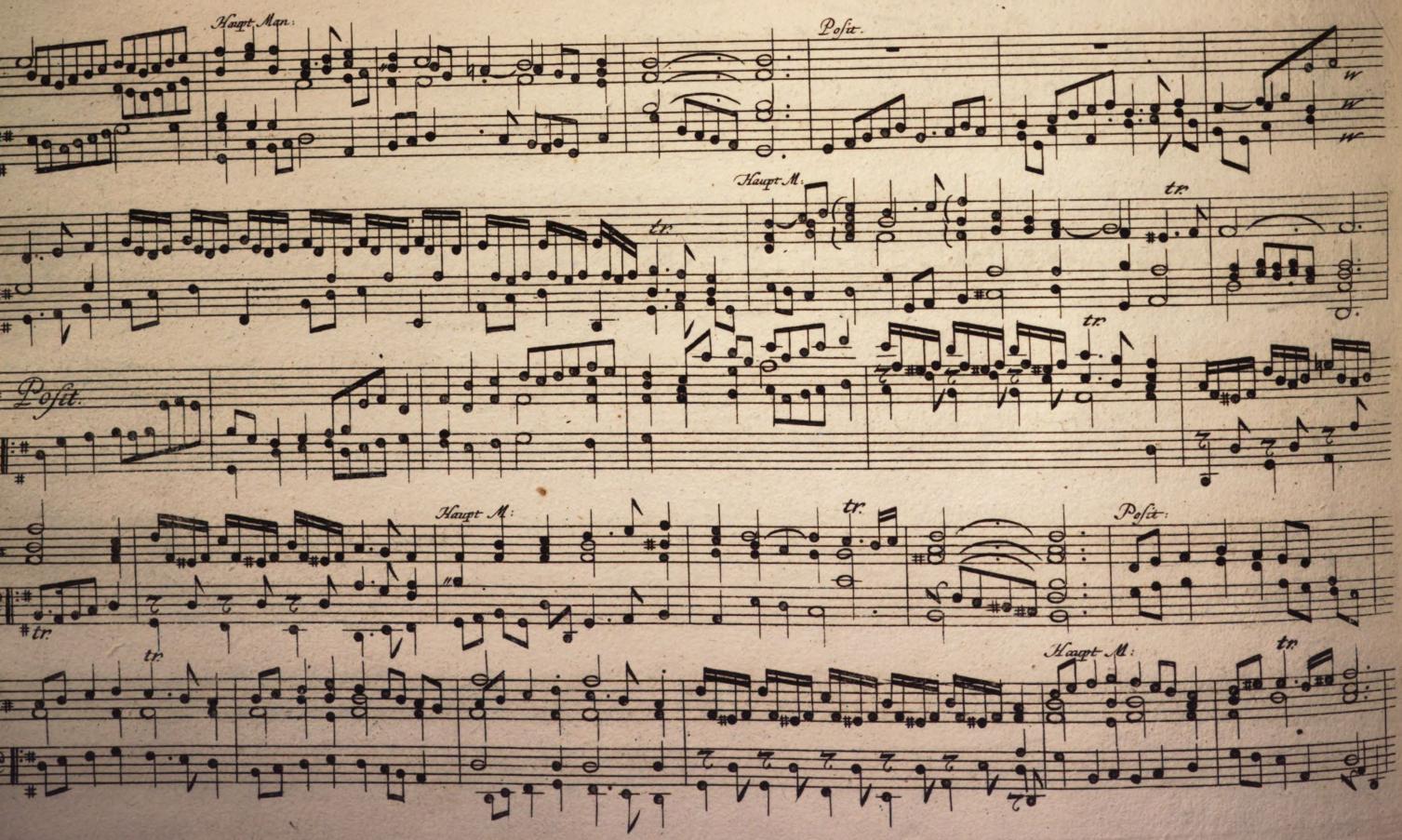


*Variatio 2. Positiv stark und das Haupt Manual ebenfalls*



*Haupt Manual stacc.*



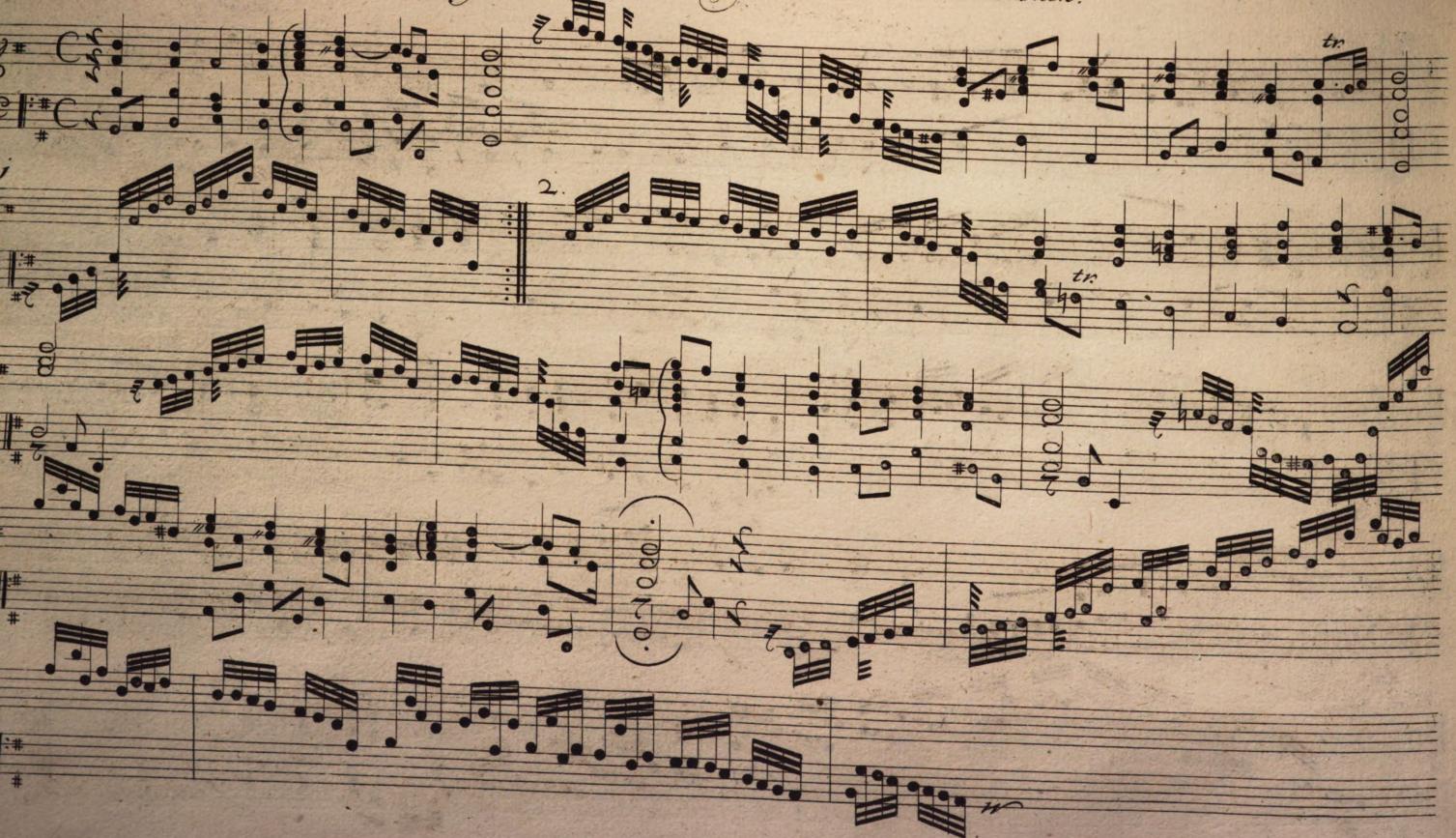


Handwritten musical score on five staves:

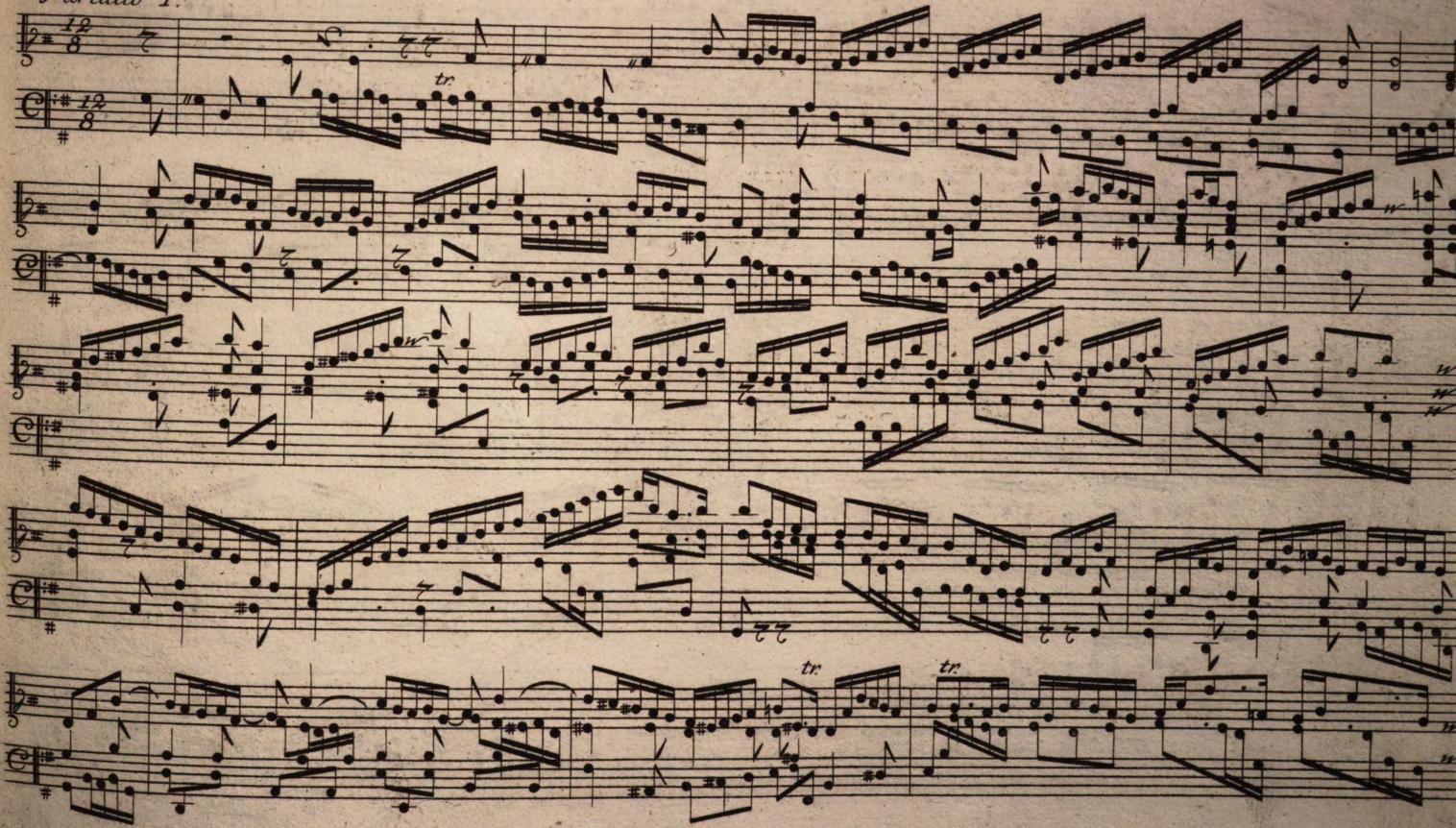
- Staff 1:** Labeled "Pof.". Contains six measures of music.
- Staff 2:** Labeled "Pof.". Contains four measures of music.
- Staff 3:** Labeled "Pof.". Contains four measures of music. Includes markings "tr.", "H.M.", "tr.", and "Pof."
- Staff 4:** Labeled "Pof.". Contains four measures of music. Includes markings "H. M.", "tr.", "Pof.", and "C".
- Staff 5:** Labeled "Haupt Man.". Contains four measures of music.

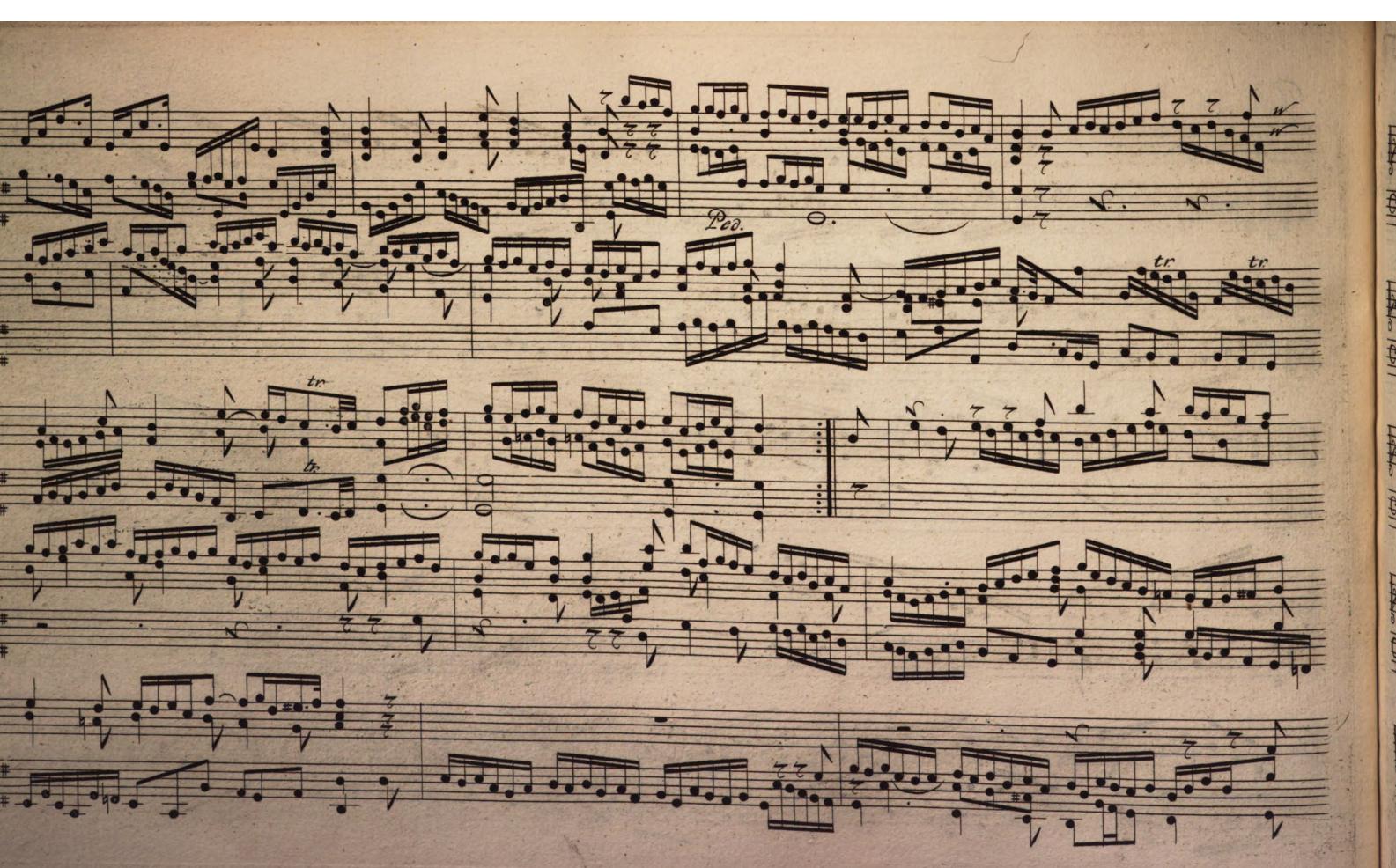
The score uses common time and includes various note heads (eighth, sixteenth, thirty-second), stems, and rests. Measure endings are indicated by small numbers at the end of some measures.

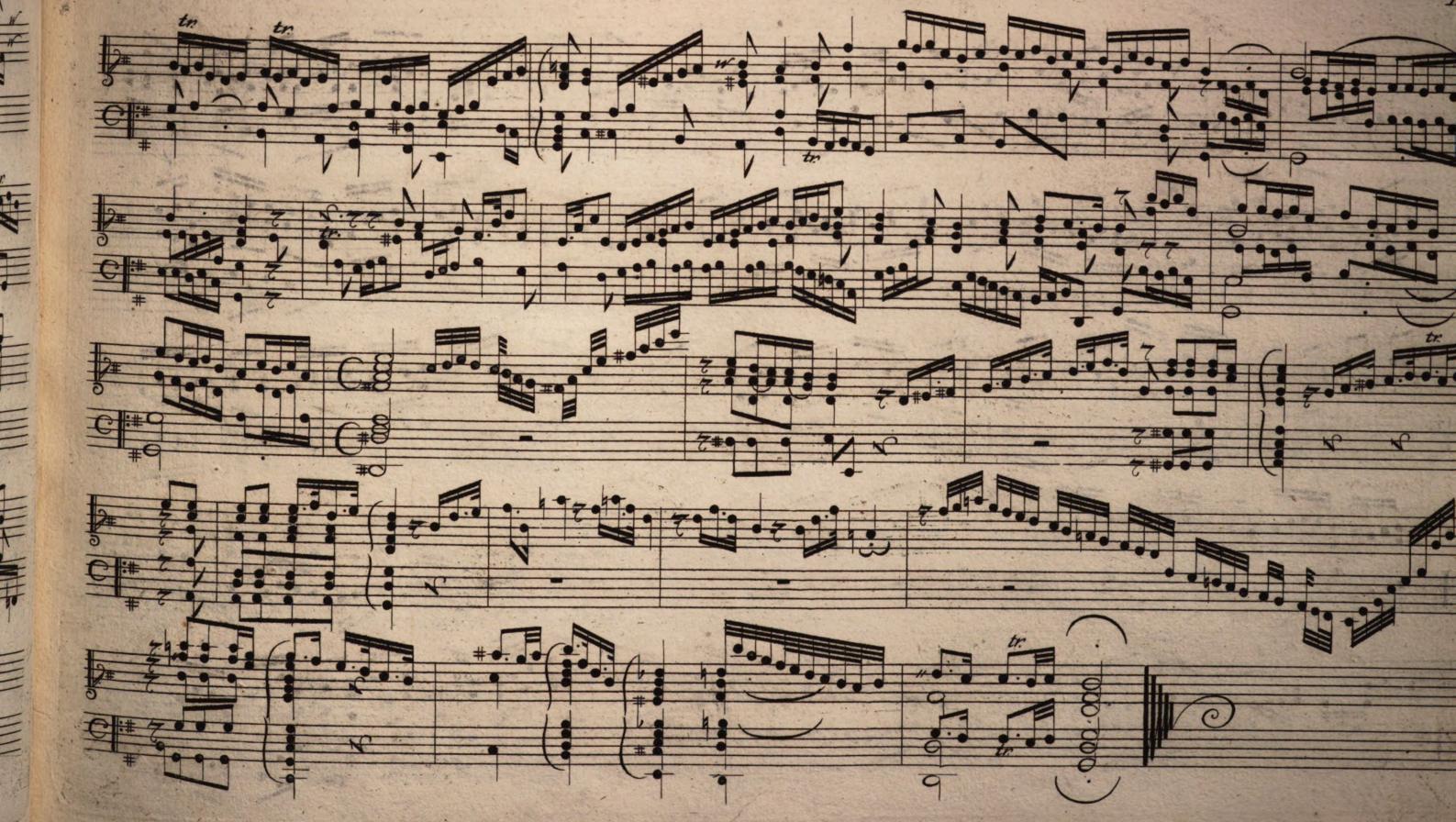
8. Choral. Nun freut euch lieben Christen g'mein, Mit Fugirt= und andern Variationen.



*Variatio 1.*







*Variatio 2.*

A handwritten musical score for organ, featuring six staves of music. The score is in common time and consists of six staves of music. The first five staves are in G major (indicated by a 'C' with a sharp sign) and the last staff is in A major (indicated by a 'C' with a sharp sign). The music is written in a dense, cursive hand, typical of early printed music notation. Various performance instructions are scattered throughout the score, such as 'Posit.' above the first staff, 'tr.' (trill) over several notes, 'Ped. t.' (pedal touch) over a note in the fourth staff, 'Haupt. M. starck.' (main measure strong) over a note in the fifth staff, 'Choral' over a note in the fifth staff, 'Pedal. Oblig.' (pedal obligato) over a note in the sixth staff, and 'Ped. t.' over a note in the sixth staff. The score is on aged paper with some foxing and staining.

13

Haupt-M.  
Ped.

Refie  
Ped.

H.M.  
Ped.

Pef.  
Ped.

H.M.  
Ped.

Ped.

Variatio 3<sup>ta</sup>. Auf zwey Clavier. Den Choral mit dem Principal 8 Fuß im Tenor. Auf dem andern Clavier kan man Gedact  
8. Fuß und ein Flaut. 4. Fuß nehmen, Das Pedal ist Obligat.

The musical score consists of four staves of handwritten notation. The top two staves are for the first keyboard, with the bass staff labeled 'Choral'. The bottom two staves are for the second keyboard, also labeled 'Choral'. The notation includes various note heads, stems, and bar lines. There are several dynamic markings, such as 'p' (piano), 'f' (forte), and 'mf' (mezzo-forte). The score is written on aged paper with some foxing and staining.

*Variatio 4. Auf zwey Clavier, und der Choral Pedaliter.*

A handwritten musical score for two keyboards and pedal organ. The score consists of six staves of music. The top staff is for the right hand of the first keyboard, the second staff is for the left hand of the first keyboard, the third staff is for the right hand of the second keyboard, the fourth staff is for the left hand of the second keyboard, the fifth staff is for the basso continuo (pedal organ), and the bottom staff is for the chorale. The music is written in common time, with various clefs (F, C, G) and key signatures (C, F major). The score features complex sixteenth-note patterns, basso continuo harmonic support, and a chorale melody in the basso continuo part.

Variatio 5.<sup>ta</sup> Auf zwey Clavier und Pedal. Den Choral kan mann auf dem Haupt Manual nehmen und die Fuga auf dem Positiv. die Register kan ein erfahrner Organist nach Gefallen eintheilen.

Posit. Chor.

Haupt Man.

Posit.

Chor.

Posit.

Chor.

Alt. Chor.

